



DHd 2014 in Passau
Digital Humanities – methodischer Brückenschlag
oder "feindliche Übernahme"?

Posterpräsentation

Eine digitale Ausgabe des „Welschen Gastes“ als Chance für neue Analyse- und Visualisierungsmethoden

Die seit 2011 im Rahmen des Heidelberger Sonderforschungsbereichs 933 „Materiale Textkulturen“ entstehende digitale Neuausgabe des mittelhochdeutschen Text-Bild-Gedichts „Welscher Gast“ Thomasins von Zerklære kodiert Volltranskriptionen der Handschriften und editorisch hergestellte Texte im XML/TEI-Format und legt damit verknüpfte Bildannotationen in einer relationalen Datenbank ab. Das Ziel des Projekts sind eine Online-Edition des gesamten textuellen und bildlichen Materials, welche die komplexen Text-Bild-Beziehungen im Werk dokumentiert und mit mächtigen Visualisierungsmechanismen anschaulich präsentiert, sowie mehrere Buchausgaben mit jeweils abgestufter Komplexität und unterschiedlichem Zielpublikum. Die Text- und Bilddaten sollen leicht vergleichbar und durchsuchbar gemacht werden.

Für die stemmatologische Analyse der transkribierten, lemmatisierten und alinierten Textdaten machen wir uns phylogenetische Software aus der Bioinformatik zunutze, die es erlaubt, mutmaßliche Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den überlieferten Handschriften in gewurzelten Baumgraphen und ungewurzelten Netzwerken darzustellen. Die so gewonnenen Erkenntnisse setzen wir in der digitalen Textausgabe um, um nicht nur herkömmliche Synopsen zu generieren, sondern auch neue Formen des kritischen Apparats zu erproben.

Eine Funktion, die wir als „Baumapparat“ bezeichnen, wird dem Benutzer, der entweder den kritisch hergestellten Text oder eine Handschriftentranskription liest, beim Überfahren eines Wortes mit der Maus ein dynamisch generiertes Baumdiagramm zeigen, das dem mutmaßlichen Handschriftenstemma für die jeweilige Textstelle entspricht und an dessen „Ästen“ die Lesarten fürs jeweils ausgewählte Wort sichtbar gemacht werden. Durch farbige Unterlegung wird den angezeigten Lesarten zudem deren semantische Relevanz zugewiesen. Auf diese Weise wird der Benutzer die angezeigten Lesarten unmittelbar und intuitiv ins Stemma einordnen können.

Einen anderen Visualisierungsansatz erproben wir bei der stilometrischen Wortschatz- und Reimanalyse. Die im Text am häufigsten vorkommenden Wort- und Reimkombinationen stellen wir in einem Netzwerk dar, das einen schnellen Eindruck über die sprachlichen Eigenschaften des Werkes vermittelt.

Die in den Handschriften enthaltenen Miniaturzeichnungen und -malereien bilden einen festen Bildzyklus mit einem Bestand von etwa 120 Motiven. Diese Illustrationen enthalten in der Regel allegorische Figuren, die mit Beischriften und Spruchbändern versehen sind. Die Auszeichnung der Bildzonen mit Figuren, Beischriften und Spruchbändern erfolgt in einem browserbasierten graphischen Bildeditor, der die gewonnenen Koordinaten in einer relationa-

len Datenbank speichert. Die TEI-konforme Transkription der Texte in den Bildern wird ebenfalls in dieser Datenbank abgelegt, soll aber später zu Archivierungszwecken als TEI-Dokument exportiert werden. Die verschiedenen Realisierungen einzelner Motive werden in der Datenbank diesen abstrakten Motiven zugeordnet. Ein entsprechendes Aligment erfolgt ebenfalls auf der Ebene der Bild- bzw. Motivkomponenten. Somit werden Visualisierungen möglich, die verschiedene Varianten desselben Motivs nebeneinander stellen und etwa beim Überfahren einer Bildkomponente (z.B. eines Spruchbands) mit der Maus deren jeweilige Pendants in anderen Handschriften graphisch hervorheben und die darin enthaltenen Texte anzeigen.

Die geplante Text-Bild-Ausgabe soll neben verschiedenen Möglichkeiten der Textdarstellung (Synopsen, dynamische Apparate, flexibler Grad der sprachlichen Normalisierung, Verlinkung mit digitalen Wörterbüchern) und der skizzierten Präsentation von Illustrationen insbesondere das Zusammenspiel von Text und Bild in den Handschriften des „Welschen Gastes“ analysieren, dokumentieren und visuell erlebbar machen. Zu diesem Zweck werden inhaltliche und physische Bezüge zwischen einzelnen Textpassagen und den dazugehörigen Illustrationen festgehalten. Dadurch soll es möglich sein, von der Textedition schnell zum entsprechenden Bildmaterial zu gelangen und umgekehrt. Selbstverständlich wird es auch möglich sein, Texte und Bilder im Hinblick auf ihre Platzierung auf einer Handschriftenseite zu betrachten.

Ein für die zweite Projektphase (ab 2015) geplanter Text- und Bildkommentar soll mit der Online-Ausgabe dynamisch verknüpft werden.

Es ist unser erklärtes Ziel, die digitale Text-Bild-Ausgabe der Öffentlichkeit im Open Access verfügbar zu machen und in Zusammenarbeit mit langfristig finanzierten öffentlichen Institutionen (z.B. UB Heidelberg) für deren dauerhafte Zugänglichkeit und Archivierung zu sorgen.